

FRIEDENSFILMPREIS 1987

Joe Polowsky – Ein amerikanischer Träumer

von Wolfgang Pfeiffer, Deutschland

VERLEIH: **EX PICTURIS**, FIDICINSTRASSE 40, 10965 BERLIN



Am 25. April 1945 trafen in Torgau an der Elbe Patrouillen der amerikanischen Armee auf sowjetische Einheiten. Dieses erste Zusammentreffen der beiden verbündeten Armeen besiegelte die militärische Niederlage des deutschen Faschismus. In der Euphorie ihrer kurzen Begegnung versprachen sich die Soldaten, alles zu tun, um einen neuen Krieg zu verhindern. Joseph Polowsky, ein Taxifahrer aus Chicago, war als einfacher Soldat bei diesem Treffen

dabei. Er nahm das Versprechen so ernst, dass er den Rest seines Lebens – und selbst seinen Tod – der Verständigung zwischen dem amerikanischen und dem sowjetischen Volk und der Freundschaft zwischen den Veteranen der Elbe widmete, immer unter außergewöhnlichen, oft unter kuriosen Umständen. Der Film erzählt die Geschichte dieser Freundschaft und skizziert einen nicht alltäglichen amerikanischen Traum.

Begründung der Jury:

Traditionellen und bis heute wirksamen Feindbildern setzt der Film die wahre Geschichte eines Träumers entgegen. Auf poetisch-humorvolle und künstlerisch herausragende Weise tritt der Regisseur für das Recht auf die friedliche Existenz eines jeden ein. Er ermuntert dazu, Völkerverständigung nicht den Regierenden zu überlassen.